

Das Verfahren

2. Die Jury

- 2.1. Über die Vergabe entscheidet eine unabhängige Jury, die aus fünf Mitgliedern besteht. Sie fasst ihre Beschlüsse mit mindestens vier zustimmenden Stimmen.
- 2.2. Der Jury gehören an:
- der amtierende Bischof der SELK
 - der amtierende Diakoniedirektor / die amtierende Diakoniedirektorin der SELK
 - ein vom Kuratorium des Naemi-Wilke-Stiftes jeweils für vier Jahre benanntes Mitglied desselben
 - der Rektor des Naemi-Wilke-Stiftes
 - ein Vertreter des öffentlichen Lebens, der vom Stiftsvorstand jeweils für vier Jahre berufen wird
- 2.3. Bewerbungen für den Preis sind jederzeit möglich an den Vorstand des Naemi-Wilke-Stiftes, 03172 Guben, Dr.-Ayrer-Str. 1-4, mit aussagekräftigen Projektunterlagen.
- 2.4. Die Entscheidung über die Preisverleihung wird durch Prüfen der eingegangenen Bewerbungen und einer Projektvorstellung durch den Antragsteller von der Jury entschieden. Die Jury kommt zur Entscheidungsfindung in der Regel anlässlich der Sitzungen des

Kuratoriums des Naemi-Wilke-Stiftes zusammen.

- 2.5. Ein Rechtsanspruch auf die Preisvergabe besteht nicht. Rechtsmittel sind ausgeschlossen.
- 2.6. Die Jurymitglieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten für ihre Tätigkeit in der Jury keine Vergütung.
- 2.7. Die Jury wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden. Die Preisvergabe erfolgt durch eine von der Kirchenleitung der SELK zu benennende Person, zusammen mit dem Vorsitzenden, im Regelfall beim Jahresfest des Naemi-Wilke-Stiftes.

Kontakt

FRIEDRICH-WILKE-PREIS

Naemi-Wilke-Stift

Dr.-Ayrer-Str. 1-4

03172 Guben

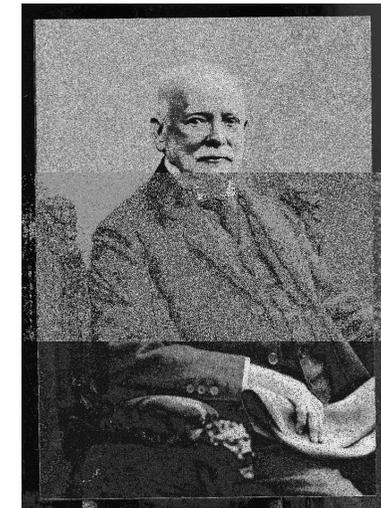
Stiftssekretariat

Tel: 03561/403 160

E-Mail: stiftssekretariat@naemi-wilke-stift.de
www.naemi-wilke-stift.de



Friedrich-Wilke-Preis



Friedrich Wilke (1829-1908)
Geheimer Kommerzienrat

Hutfabrikant und Mäzen
Stifter des Naemi-Wilke-Stiftes

Friedrich Wilke

Friedrich Wilke hat im 19. Jahrhundert durch die Erfindung des wetterfesten Wollfilzhutes die Hutproduktion preiswert gestalten können. Das hat ihm großen wirtschaftlichen Erfolg gebracht und den Namen der Stadt Guben international bekannt gemacht.

Sein wirtschaftlicher Erfolg hat nicht nur zu einer enormen Vergrößerung seines Unternehmens geführt, sondern auch zahlreichen Menschen Arbeit und Lohn verschafft.

Friedrich Wilke war ein sozialer Arbeitgeber. Mit einer **Unterstützungskasse** für unverschuldet in Not geratene, einer **Invalidenkasse** ab 1875 für die Altersversorgung und einer **Betriebskrankenkasse** hat er für die soziale Absicherung seiner Beschäftigten gesorgt noch vor Einführung der Sozialversicherungsgesetzgebung durch Bismarck.

Er stiftete eine eigene **Betriebssparkasse**, schuf eine **Betriebsbibliothek** mit mehr als 1000 Bänden Buchbestand und finanzierte den Chorleiter des **Betriebschores**.

Als Mäzen hat er der Stadt Guben eine Reihe von öffentlichen Gebäuden mit finanziert bzw. gestiftet so das städtische Siechenheim, den Bismarckturm, das Städtische Theater u.a.m.

Seine bedeutendste Hinterlassenschaft aber ist seine Sozialstiftung: **Das Naemi-Wilke-Stift**.

Die Idee

Die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche und das Naemi-Wilke-Stift gemeinsam haben beschlossen, dem bedeutenden Unternehmer und Sozialreformer des 19. Jahrhundert eine Ehrung zuteil werden zu lassen.

Mit der Auslobung des *Friedrich-Wilke-Preises* soll die Intention dieses honorigen Privatunternehmers aufgegriffen und vervielfältigt werden: Innovative Sozialprojekte anzuregen, die zur nachhaltigen Verbesserung der Lebenslagen von Menschen beitragen.

Das Naemi-Wilke-Stift vergibt zusammen mit der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK), in Erinnerung an diesen großherzigen Stifter, einen **„Friedrich-Wilke-Preis“**. Der Preis soll Projekten in Deutschland und in Osteuropa zugute kommen, da der Standort der Stiftung in der geteilten Doppelstadt Guben (D) und Gubin (PL) ist und damit an einer Schnittstelle zu Osteuropa. Er wird finanziert vom Naemi-Wilke-Stift.

Der Preis ist mit **2000,- €** dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben.

Er dient nicht zur Finanzierung von Projekten, sondern stellt eine Würdigung

und Hervorhebung des Projektes dar. Die Vergabe wird öffentlich bekannt gemacht.

Vergaberichtlinie

1. Der Preis

- 1.1. Der *Friedrich-Wilke-Preis* ist innovativen sozialen Projekten gewidmet. Er soll Ideen fördern, die nachhaltig zur Verbesserung sozialer Rahmenbedingungen beitragen und die Lebenslage von Menschen verändern helfen „ohne Ansehen der Rasse, Konfession und Weltanschauung“. (Satzung des Naemi-Wilke-Stiftes § 4)
- 1.2. Der Preis steht allen sozialen Projekten in Deutschland und Osteuropa offen und wird unabhängig von einer Zugehörigkeit des Antragstellers zur verfassten Kirche oder zum Diakonischen Werk vergeben.
- 1.3. Der Preis wird für selbständige Projekte vergeben, die unabhängig von der Förderung wirksam und nachhaltig sind.
- 1.4. Der Preis ist mit 2000,- Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben.
- 1.5. Seine Verleihung bedeutet in erster Linie eine Würdigung und Hervorhebung des sozialen Projektes. Die Verleihung wird öffentlich bekanntgemacht.
- 1.6. Der Preis wird erstmals 2011 vergeben.